



Kreative Köpfe entwickeln für Sie
die Lösungen der Zukunft ...

... und gewinnen den Service-Innovation-Award der Walter-Eversheim-Stiftung



Seit nunmehr sieben Jahren richtet das FIR an der RWTH Aachen einen Ideenwettbewerb aus. Studierende aller Fachrichtungen sind jedes Jahr aufgerufen, die Problemstellung des beteiligten Unternehmenspartners zu lösen. Ob innovative Dienstleistungen für Fitness-Armbänder, neue Geschäftsmodelle für industrielle Machine-to-Machine-Anwendungen oder Konzepte für die intelligente Ersatzteillogistik – die Case-Competition bietet den Studierenden jedes Jahr aufs Neue die Chance, an praxisrelevanten Themen zu arbeiten und die Unternehmen mit ihrer Lösung zu überzeugen. Diese Chance haben in den vergangenen Jahren bereits über 200 Studierende wahrgenommen und hatten so die Möglichkeit, Praxisluft bei

Siemens, Philips, Lufthansa Technik Logistik, der Deutschen Telekom, StreetScooter, DMG Mori und SMS Digital zu schnuppern. Doch auch die Unternehmen profitieren davon, ihre Problemstellung von externen, interdisziplinären Teams bearbeiten zu lassen. Der oft zitierte „Blick über den Tellerrand“ bietet den Unternehmen die Chance, Problemstellungen mit frischen Ideen entgegenzutreten. Die vergangenen Durchläufe haben gezeigt, dass die Lösungen der Studierenden über solch ein großes Potenzial verfügen, dass die Unternehmen die Lösungen direkt implementieren wollen. Häufig erhalten die Studierenden selbst die Chance dazu, indem sie ein Praktikum bei dem Unternehmen absolvieren oder ihre Abschlussarbeit dort schreiben und so *hands-on* bei der Implementierung der eigenen Idee dabei sind – eine Win-win-Situation für beide Parteien.

Die aktuelle Case-Competition wurde gemeinsam mit Philips Lighting aus Eindhoven ausgerichtet. Unter dem Titel „Venture into the future of IoT and Services enabled by Connected Lighting“ arbeiteten über 40 Studierende in 22 Teams an der Fragestellung, welche neuen Anwendungen und Service-Optionen sich basierend auf der Indoor-Positioning-Solution(IPS)-Technologie bzw. der vernetzten Licht- und Sensorarchitekturen von Philips Lighting im industriellen Umfeld ergeben.

Heutige Lichtinstallationen umfassen viel mehr als nur das eigentliche Leuchtmittel. Philips Lighting investiert stark in die digitale Zukunft der Beleuchtung, d. h. in die digitale Vernetzung, die Einbindung innovativer Sensorik und die Nutzung von Licht als Kommunikationskanal (Coded-Light-Technologie). Für das menschliche Auge unsichtbare Lichtsignale können von den Kameras moderner Smartphones oder Tablets erkannt werden und ermöglichen dem Nutzer eine hochpräzise Navigation und den Zugriff auf standortbasierte Informationen. Aktuell arbeitet Philips Lighting mit einer französischen Supermarktkette zusammen und ermöglicht in einem Hypermarkt eine zentimetergenaue Navigation durch das Gebäude und standortabhängige Marketingangebote.

Peter Fuhrmann, Principal Scientist bei Philips Lighting, zeigte sich schon zu Beginn der Competition begeistert von den ersten Ideen der Studierenden: „Die Professionalität, mit der die Studierenden an die Aufgabenstellung herangehen, ist wirklich beeindruckend. Die bislang skizzierten Lösungen überzeugen nicht nur durch innovative Ideen, sondern auch mit durchdachten Geschäftsmodellen.“

Die aktuelle Case-Competition endete mit der feierlichen Ehrung der Gewinner beim 20. Aachener Dienstleistungsforum am 8. März 2017. Die Aufgabe lautete diesmal: ‚Welche neuen Anwendungen und Service-Optionen ergeben sich, basierend auf der Indoor-Positioning-Solution(IPS)-Technologie bzw. vernetzten Licht- und Sensorarchitekturen von Philips Lighting, im industriellen Umfeld?‘



Preisverleihung durch Walter Eversheim und Volker Stich (li.) sowie Gerhard Gudergan und Peter Fuhrmann (re.) an die Siegerteams: 1. „Luminocity“ (Tim Gehrken und Julius Kirschbaum), 2. „Kölsche Jungs“ (Felix Frank und Arne Maqua), 3. „Prototype“ (Marcos Hinrichs und Dominik Gottschalk).

Den ersten Platz belegte das Team „Luminocity“, bestehend aus Tim Gehrken und Julius Kirschbaum. Eine offene Plattform ist Kern ihrer Idee. Auf Basis von Connected-Lighting-Lösungen und anderen Sensoren können verschiedene Dienstleistungen angeboten werden, die insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) großen Mehrwert bieten, die nicht in eine Eigenentwicklung investieren wollen. Dieses Konzept wurde durch die Walter-Eversheim-Stiftung mit dem Innovationspreis „Service-Innovation-Award 2017“ ausgezeichnet. Mehr Informationen finden Sie unter folgendem Link:

2017-09.fir-pressemitteilungen.de

Konnten wir Ihr Interesse an unserer Case-Competition wecken? Der Wettbewerb wird mittlerweile zwei Mal im Jahr durchgeführt und das FIR an der RWTH Aachen freut sich darauf, Studierenden wieder die Möglichkeit zu geben, praxisnahe Anwendungsfälle von führenden Unternehmen zu bearbeiten. Sprechen Sie uns gerne an!

mos · kl

Mehr Informationen zum Wettbewerb sind online abrufbar unter: service-innovation-award.com

